

## Press Release

Ranshofen, 14.12.2011

### Stranggießanlage wieder in Betrieb

Ein Brand zerstörte im Februar dieses Jahres am LKR die für Versuche in Forschungsprojekten eingesetzte Stranggießanlage zur Verarbeitung von Leichtmetallen. Ende November konnte die neue, hochmoderne Versuchsanlage für Strangguss ihren Betrieb wieder aufnehmen.

Mit der neu errichteten Anlage für vertikalen Strangguss, die am LKR für Gießentwicklungen mit Aluminium und Magnesium eingesetzt wird und die sowohl technologisch als auch sicherheitstechnisch den neuesten Standards entspricht, ist man am LKR für den Einsatz in wissenschaftlichen Projekten ab jetzt wieder bestens gerüstet. Gießanlagen für die Forschung sind keine Produkte, die man von der Stange kaufen kann, meistens sind solche Anlagen das maßgeschneiderte Ergebnis einer jahrelangen Technologiepartnerschaft zwischen dem Betreiber der Anlage und seinen Forschungspartnern. Das so entstandene Know-How wurde genutzt und mit dem in Ranshofen ansässigen Forschungspartner HPI – High Performance Industrietechnik GmbH wurde in Rekordzeit gemeinsam die neue Anlage konzipiert und aufgestellt. HPI ist Spezialist im Anlagenbau für die Aluminiumindustrie und entwickelt seit vielen Jahren gemeinsam mit LKR diese Technologie.

„Stranggießen ist eines unserer Kernthemen, zur Entwicklung von energieeffizienten Prozessen für die Verarbeitung von Leichtmetallen, und wir arbeiten bereits wieder in vollem Umfang an unseren Projekten“, gibt sich Geschäftsführer Christian Chimani erleichtert über die aktuelle Situation, denn die Auftragsbücher sind voll.

Die beim Stranggießen hergestellten Bolzen in Aluminium und Magnesium sind sogenannte Halbzeuge, die sich noch weiteren Behandlungsschritten wie Tiefziehen, Walzen oder Pressen unterziehen müssen, ehe ein Endprodukt daraus entsteht. Da jedoch bereits beim Gießen wesentlichen Materialeigenschaften festgelegt werden können, kommt diesem Entwicklungsbereich besondere Bedeutung zu.

## LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen GmbH

Das LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen ist ein Tochterunternehmen des AIT Austrian Institute of Technology und bildet als "Light Metals Technologies Ranshofen" eines von vier Geschäftsfeldern des AIT Mobility Departments. Forschungsschwerpunkt ist die gesamtheitliche Betrachtung des Leichtbaus – vom Material über die Prozesstechnologie bis hin zum werkstoffbezogenen Strukturdesign.

Das Team arbeitet an zukünftigen Mobilitätslösungen und fokussiert seine Stärken auf die Leichtmetalle Aluminium und Magnesium, sowie auf Leichtbau für den Fahrzeugbereich. Aktuelle Forschungsthemen sind Legierungsentwicklungen für temperaturbelastete Bauteile, die Prozesssteuerung zur Kontrolle der Werkstoffstruktur sowie materialbezogenes Crashdesign.

Hohe wissenschaftliche Kompetenz, langjährige Erfahrung in der Leitung von internationalen Projekten sowie ein exzellentes Team an Wissenschaftlern zeichnen das LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen aus. Die Referenzliste umfasst Namen wie AMAG, Audi, BMW, Daimler, Fronius, Georg Fischer, Hammerer Aluminium, Hertwich Engineering, HPI, Magna Steyr, MIBA, Plansee, SAG, u.a.

### Rückfragehinweis:

#### **Elfriede Dicker**

Assistentin der Geschäftsführung

LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen GmbH

T +43 50550 6972 | M +43 664 8157 903

[elfriede.dicker@ait.ac.at](mailto:elfriede.dicker@ait.ac.at) | [www.ait.ac.at/mobility](http://www.ait.ac.at/mobility) | [www.lkr.at](http://www.lkr.at)

